



Mit Gott im Schönheitssalon.

Esther 2,5-18

Wir leben in einer Welt, die uns ständig sagt, wer wir sein sollen, wie wir bspw. aussehen müssen und wann wir „genug“ sind. Genau diese Spannung kennt die Erzählung von Esther. Sie zeigt überraschend ehrlich und aktuell, wie schwierig es ist in einer Kultur zu leben, die häufig weit weg von biblischen Werten lebt. Entdeckt gemeinsam, wie Gott Menschen begegnet, die unter Druck stehen, mitlaufen & vielleicht scheitern.

Los geht's

- Was wäre für Dich schlimmer: 6 Monate ohne Spiegel oder 6 Monate ohne Internet?
- In welchem Wettbewerb würdest Du gerne einmal gewinnen?

Auslegung & Anwendung

Lies Esther 2,5-17

- Esther wird zum ersten Mal vorgestellt. Wie wird sie beschrieben? Was erfährst Du über sie? Wem gefällt sie? Wie gelingt ihr das?
- Das verwaiste jüdische Mädchen besteht sämtliche Prüfungen im Harem mit Bravour und hebt sich dabei merklich von den anderen schönen jungen Frauen aus allen Provinzen ab. Inwiefern hat sich Esther dabei die persische Kultur angeeignet? Welche Aspekte von Esthers Glauben könnten durch ihren Gehorsam gegenüber dem König und Hegai beeinträchtigt werden?
- Vergleiche Esther mit anderen Personen der Bibel, die sich in einer ähnlichen Situation befanden (Josef, Daniel + seine Freunde,...). Der Autor beschreibt manches so, dass es uns exakt an diese Personen erinnert. Welche Unterschiede werden deutlich? Worin könnten die Gründe liegen, dass Esther anders handelt?
- Religion wird oft als eine Liste von Geboten und Verboten betrachtet, die bisweilen etwas erdrückend wirken kann; doch aus Gottes Perspektive bietet der christliche Glaube – gepaart mit Gehorsam – ein erfülltes Leben. Welche Segnungen ihres Glaubens könnte Esther wohl entgehen, indem sie ihre jüdische Identität verheimlicht? Glaubst Du, dass sie durch ihr Verhalten in Kapitel 2 Gunst bei Gott fand? Warum oder warum nicht? Welches Urteil fällt der Verfasser angesichts ihrer Handlungen über Esther?

- Esther gewann die Gunst aller, die sie sahen – einschließlich des Königs. Alle Anzeichen deuten auf eine Aussicht auf Erfolg am persischen Hof hin. Rechtfertigt dies Esthers Kompromisse in Bezug auf ihren jüdischen Glauben? Warum oder warum nicht?
- Esther stand im Schönheitswettbewerb unter Druck. Kompromisse mit der fremden Kultur waren eine Folge davon. Wo erkennst Du den „Schönheitswettbewerb des Lebens“ in deinem Alltag ganz praktisch? – es muss hier nicht unbedingt um Schönheit gehen, denke auch an Beliebtheit, Erfolg, ... Wo spürst Du persönlich Druck, „gut genug“ sein zu müssen? – Wie gehst Du bisher damit um? Was würdest Du Dir eigentlich wünschen?
- Warum fällt es uns so schwer, Menschen nicht nach Äußerlichkeiten oder Leistungen zu bewerten? Was könnte uns von diesem Denken befreien? Denke hier auch an Daniels Ausführungen zu Epheser 5,25ff., dass Jesus Menschen nicht liebt, weil sie schön sind. Seine Liebe macht sie erst schön.
- Was verändert sich, wenn in deinem Leben wahre Schönheit nicht mehr über Leistung oder Perfektion definiert wird? Wie könnte das Evangelium Dir heute dabei helfen, bei diesem Thema eine Veränderung zu erleben? – wie könnte dazu ein konkreter Schritt aussehen?

Anregungen zum Gebet

- Wenn ihr die Offenheit habt, verbringt etwas Zeit damit, um im Gebet zu bekennen, wo man Kompromisse mit der Kultur gemacht hat oder andere deswegen verurteilt hat.
- Folgendes Gebet von Franz von Assisi könntet ihr gemeinsam zum Abschluss beten:

Herr, mach mich zu einem Werkzeug Deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.
Amen.